

Dr. Paul Craig Roberts und The Saker

Paul Craig Roberts packt aus und drischt auf die siechende Supermacht USA ein. Wütend watscht er das kriegswütige Establishment ab. Er schildert die unfassbare Macht des militärisch-industriellen Komplexes, er entlarvt die politische Kaste als Hampelmann der Hochfinanz und der Israel-Lobby und beschreibt die Diktatur, die Neokonservative in dem Land errichtet haben. US-Präsidenten sind in diesem mafiosen Netzwerk des »tiefen amerikanischen Staates« laut Roberts lediglich »Gefangene.« Die eigentliche Macht ist ein Bündnis von Neokonservativen und privaten Interessen wie Großbanken, Agro-Industrie und Rohstoff-Konzernen.

Diese haben sich laut dem Publizisten und Mit-Architekten von Reagans Wirtschaftsprogramm zusammengerauft. Sie verfolgen das alleinige Ziel, Amerikas Hegemonie zu sichern. In einem packenden Interview mit »The Saker«, einem ehemaligen Militär-Analysten und russischen Immigranten, der jetzt in Florida lebt, lässt Roberts kaum ein gutes Haar an Bankern, Mainstream-Medien und der amerikanischen Expansions-Ideologie. Diese kenne nur Vasallen oder Feinde ...

The Saker: Viele Menschen, wenn nicht gar die meisten, haben inzwischen erkannt, dass die USA weder eine Demokratie noch eine Republik sind. Sie sind vielmehr eine Plutokratie, gesteuert von einer kleinen Elite, die manche als das »eine Prozent« bezeichnen. Andere sprechen vom »Deep State« oder Staat im Staat. Ich möchte Sie um Folgendes bitten: Wie würden Sie den Einfluss und die Macht der nachfolgend genannten Gruppierungen bewerten? Wer davon steht ganz oben und fällt die wichtigen Entscheidungen, wer rangiert bei den realen Machtstrukturen nur im Mittelfeld und muss die Entscheidungen umsetzen? (Die Namen sind nicht in einer bestimmten Ordnung aufgeführt)

-

US-Notenbank (Federal Reserve, Fed)

-

Big Banking

-

Bilderberger

-

Council on Foreign Relations

-

Skull & Bones

-

CIA

-

Goldman Sachs und andere Großbanken

-

»Top-100-Familien« (Rothschild, Rockefeller, das niederländische Königshaus, das britische Königshaus etc.)

-

die Israel-Lobby

-

die Freimaurer und ihre Logen

-

Big Business: Big Oil, der militärisch-geheimdienstliche Komplex usw.

Fehlen Ihnen noch Personen oder Gruppierungen? Wer hat Ihrer Meinung nach davon in der derzeitigen politischen Landschaft der USA das Sagen?

Paul Craig Roberts: Die USA werden von privaten Interessengruppen beherrscht und von der neokonservativen Ideologie, die besagt, dass die USA von der Geschichte ausgewählt wurden als »außergewöhnliches und unentbehrliches« Land, dessen Recht und Verantwortung es ist, dem Rest der Welt seinen Willen aufzuzwingen.

Unter den privaten Interessengruppen sind meiner Meinung nach am mächtigsten:

-

der militärisch-industrielle Komplex

-

die vier, fünf »Too big to fail«-Banken und die Wall Street

-

die Israel-Lobby

-

das Agribusiness und

-

die Rohstoffindustrien (Öl, Bergbau, Holz)

Die Ziele dieser Interessengruppen decken sich mit denen der Neokonservativen. Die neokonservative Ideologie macht sich stark für den finanziellen und militärisch-politischen Imperialismus beziehungsweise die Hegemonie Amerikas.

Es gibt keine unabhängigen Print- oder TV-Medien in den USA. Während der letzten Jahre der Regierung Clinton gehörten sechs Großkonzernen 90 Prozent der Print- und TV-Medien. Während der Regierung Bush büßte das National Public Radio seine Unabhängigkeit ein. Die Medien fungieren also als Propagandaministerium.

Beide Parteien, Republikaner wie auch Demokraten, sind für ihre Wahlkampffinanzierung von denselben privaten Interessengruppen abhängig, entsprechend tanzen beide Parteien nach dem Lied, das ihnen ihre Herren vorgeben. Die Auslagerung von Arbeitsplätzen hat die Gewerkschaften in der verarbeitenden Industrie und der Schwerindustrie vernichtet und dafür gesorgt, dass die Demokraten keine politische Unterstützung mehr von den Gewerkschaften erhalten. Früher vertraten die Demokraten die arbeitende Bevölkerung, die Republikaner die Wirtschaft.

Die Notenbank ist für die Banken da, speziell für die Großbanken. Die Fed wurde als Lender of last resort mit dem Auftrag geschaffen, Bankenpleiten im Zuge von Runs oder dem Abzug der Spareinlagen abzuwenden. Im Vorstand der für finanzielle Interventionen zuständigen New York Fed sitzen Manager der Großbanken. Die letzten drei Chairmen der Federal Reserve waren Juden und der derzeitige stellvertretende Chairman hat früher die israelische Zentralbank geleitet. In den vergangenen Jahren waren die Finanzminister und die Leiter der Finanzaufsichtsbehörden exakt jene Bankmanager, die mit ihren Betrugereien und ihrer Überschuldung die vorige Finanzkrise eingeleitet haben.

Federal Reserve und Finanzministerium haben im 21. Jahrhundert einzig die Interessen der Großbanken bedient. Das ging zulasten der Wirtschaft und der Bevölkerung. Rentner beispielsweise haben seit acht Jahren keinerlei Zinseinnahmen bekommen, weil es gewünscht war, dass die Kreditinstitute zinsfrei Geld leihen können und Gewinne machen.

Egal wie reich manche Familien auch sein mögen – mit einflussreichen Interessengruppen wie dem militärisch-geheimdienstlichen Komplex, der Wall Street und den Banken können sie nicht mithalten. Lang etabliertes Vermögen ist durchaus imstande, seine Interessen zu wahren.

Einige – wie die Rockefellers – verfügen über Aktivisten-Stiftungen, die höchstwahrscheinlich eng mit der Stiftung National

Endowment for Democracy

zusammenarbeiten. Sie finanzieren und fördern verschiedene proamerikanische Nichtregierungsorganisationen (NGOs) in Ländern, in denen die USA mehr Einfluss oder einen Regierungswechsel anstreben, so wie es in der Ukraine geschah. Die NGOs sind im Grunde die Fünfte Kolonne der USA und treten nach außen ein für Dinge wie »Menschenrechte«,

»Demokratie« und so weiter. Mir hat ein chinesischer Professor erklärt, die

Rockefeller Foundation

habe in China eine Amerikanische Universität ins Leben gerufen und organisiere von dort aus unterschiedliche regierungskritische Stimmen. Es gab einmal Hunderte NGOs in Russland (und gibt es möglicherweise noch), die mit amerikanischem und deutschem Geld finanziert wurden. Es waren möglicherweise bis zu 1000.

Ich weiß nicht, ob die Bilderberger genauso vorgehen. Vielleicht sind es nur extrem reiche Personen, die ihre Schützlinge in den Regierungen sitzen haben, damit die für sie dort ihre Interessen wahren. Ich habe noch keine Anzeichen dafür gesehen, dass die Bilderberger, Freimaurer oder Rothschilds Einfluss auf Entscheidungen des Kongresses oder der Regierung genommen haben.

Das Council for Foreign Relations dagegen verfügt über Einfluss. Die Denkfabrik setzt sich zusammen aus ehemaligen Regierungsvertretern und Akademikern, die sich mit Außenpolitik und Außenbeziehungen befassen. Foreign Affairs, das

Magazin des Councils, ist das wichtigste außenpolitische Forum. Auch einige Journalisten sind Mitglieder. Ich wurde in den 1980er-Jahren für eine Aufnahme vorgeschlagen, jedoch abgelehnt.

Skull & Bones ist eine Geheimbruderschaft der Universität Yale. Derartige geheime Bruderschaften gibt es an einer Reihe von Universitäten. Die Universität von Virginia beispielsweise hat eine, ebenso die Universität von Georgia. Diese Bruderschaften streben nicht insgeheim danach, die Regierung zu übernehmen oder die Macht an sich zu reißen. Ihr Einfluss beschränkt sich auf den persönlichen Einfluss ihrer Mitglieder, bei denen es sich zumeist um die Söhne von Elitefamilien handelt. Meiner Meinung nach existieren diese Bünde zu dem Zweck, ihren Mitgliedern einen Elitestatus zu verleihen. Praktischen Nutzen haben sie nicht.

The Saker: Und was ist mit einzelnen Personen? Wer sind Ihrer Meinung nach heutzutage die wichtigsten Personen in den USA? Wer fällt letztlich die grundlegenden, die strategischen Entscheidungen?

Paul Craig Roberts: Es gibt eigentlich keine für sich genommen mächtigen Personen. Mächtig sind diejenigen, die eine einflussreiche Interessengruppe hinter sich wissen. Seit Verteidigungsminister William Perry 1991 so große Teile des Militärs privatisierte, verfügt der militärisch-geheimdienstliche Komplex über gewaltige Macht. Verstärkt wird diese noch durch die Fähigkeit des Komplexes, Wahlkämpfe zu finanzieren, und durch die Tatsache, dass er in vielen Bundesstaaten ein wichtiger Arbeitgeber ist. Vor allem die Ausgaben des Pentagons werden durch Rüstungsfirmen kontrolliert.

The Saker: Ich war immer der Auffassung, dass auf der internationalen Bühne Organisationen wie die NATO, die EU und wie sie alle heißen nur eine Tarnung sind. Das wahre Bündnis, das den Planeten kontrolliert, ist meiner Meinung nach der Zusammenschluss der Echelon-Länder: die USA, Großbritannien, Kanada, Australien und Neuseeland oder auch »AUSCANNZUKUS« (oder »die Anglosphäre« oder die »Fünf Augen«), wobei die USA und Großbritannien die Seniorpartner sind, während Kanada, Australien und Neuseeland Juniorpartner sind. Stimmt dieses Modell?

Paul Craig Roberts: Die NATO wurde von den USA mit der Begründung erschaffen, man wolle Europa vor einem Einmarsch der Sowjets schützen. Dieser Zweck war ab 1991 hinfällig. Heutzutage dient die NATO als Deckmantel für US-amerikanische Aggression und führt dem amerikanischen Imperium Söldnertruppen zu. Großbritannien, Kanada, Australien sind allesamt nur Vasallenstaaten der USA, ganz genauso wie Deutschland, Frankreich, Italien, Japan und der Rest. Es gibt keine Partner, nur Vasallen. Es ist Washingtons Imperium, sonst gehört es niemandem. Die USA mögen die EU, denn sie ist einfacher zu kontrollieren als die einzelnen Länder.

The Saker: Man hört immer wieder, dass Israel die USA kontrolliert. Politikkommentator Noam Chomsky und andere erklären, es seien die USA, die Israel kontrollieren. Wie würden Sie das Verhältnis zwischen Israel und USA bezeichnen – wedelt der Hund mit dem Schwanz oder der Schwanz mit dem Hund? Würden Sie sagen, dass die Israel-Lobby die USA völlig kontrolliert oder gibt es noch Mächte, die imstande sind, sich der Israel-Lobby entgegenzustellen und ihre eigenen Ziele durchzudrücken?

Paul Craig Roberts: Ich habe keinerlei Beweise dafür gesehen, dass die USA Israel kontrollieren. Alle Beweise sprechen vielmehr dafür, dass Israel die USA kontrolliert, aber auch nur in Fragen der Nahostpolitik. In den vergangenen Jahren mischten sich Israel oder die Israel-Lobby in die Vergabe akademischer Posten in den USA und die Festanstellung von Professoren ein mit der Begründung, dass die Kandidaten als israelkritisch galten. Sowohl in katholischen wie auch in staatlichen Hochschulen hat Israel auf diese Weise erfolgreich Festanstellungen und Berufungen blockiert. Israel kann auch einige Personalentscheidungen des Präsidenten blockieren und verfügt über gewaltigen Einfluss auf Print- und TV-Medien.

Die Israel-Lobby hat zudem reichlich Geld für politische Kampagnen. Es ist ihr bislang noch immer gelungen, Mitglieder des Repräsentantenhauses und Senatoren abwählen zu lassen, die ihr als israelkritisch galten. Die Israel-Lobby konnte sich in den schwarzen Wahlkreis der schwarzen Kongressabgeordneten Cynthia McKinney einmischen und ihre Wiederwahl verhindern. Wie Admiral Tom Moorer, Marinechef und Generalstabschef, sagte: »Kein amerikanischer Präsident kann sich Israel widersetzen.«

Als Israel 1967 einen Angriff auf die
USS Liberty

durchführte und dabei Menschen starben, konnte Moorer die Angelegenheit noch nicht einmal offiziell untersuchen lassen.

Wer auch immer Israels Politik kritisiert, und sei es hilfreich gemeint, wird als »Antisemit« abgestempelt. In Amerika ist das in der Politik, den Medien und an den Hochschulen gleichbedeutend mit einem Todesurteil. Man könnte sich genauso gut mit einer Hellfire-Rakete beschießen lassen.

The Saker: Ich hatte eingangs zwölf Gruppierungen genannt. Wer davon war Ihrer Meinung nach federführend bei Planung und Durchführung der unter falscher Flagge durchgeführten Anschläge vom 11. September? Es ist kaum vorstellbar, dass all das zwischen der Amtseinführung von George W. Bush und dem 11. September geplant und vorbereitet wurde. Es muss also in den Jahren der Regierung Clinton in die Wege geleitet worden sein. Stimmt es nicht, dass der Bombenanschlag von Oklahoma City ein Probelauf für 9/11 war?

Paul Craig Roberts: Meiner Meinung nach war 9/11 das Produkt der Neokonservativen – von denen fast alle jüdisch sind –, von Dick Cheney und Israel. Zweck war es, für ein »neues Pearl Harbor« zu sorgen. Nach Ansicht der Neokonservativen war das nötig, um die Eroberungskriege im Nahen Osten starten zu können. Ich weiß nicht, mit wie viel Vorlauf das geplant wurde, aber Immobilien-Investor Larry Silverstein war offensichtlich beteiligt und ihm gehörte das World Trade Center erst seit Kurzem.

Was den Bombenanschlag auf das Murrah Federal Building in Oklahoma City angeht: Luftwaffengeneral Benton Partin, Munitionsexperte der Air Force, legte einen Expertenbericht vor, der zweifelsfrei bewies, dass das Gebäude von innen nach außen explodierte und dass die Lkw-Bombe nur eine Tarnung war. Der Kongress und die Medien ignorierten den Bericht. Der Sündenbock Timothy McVeigh war zu diesem Zeitpunkt bereits in Stellung gebracht und das war die einzige Geschichte, die man zulassen wollte.

The Saker: Die Personen, die heute in den USA das Sagen haben – ist denen Ihrer Meinung nach bewusst, dass sie sich auf einem Kollisionskurs mit Russland befinden, der in einen thermonuklearen Krieg münden könnte? Falls ja, warum gehen sie ein derartiges Risiko ein? Glauben sie wirklich, dass die Russen in letzter Sekunde »zucken« und zurückrudern? Oder

glauben sie womöglich, einen Atomkrieg gewinnen zu können? Haben sie keine Angst, in einer nuklearen Auseinandersetzung alles zu verlieren, und zwar nicht nur ihre Macht, sondern auch ihr Leben?

Paul Craig Roberts: Das verblüfft mich ganz genauso wie Sie. Ich glaube, Washington hat in seinem Größenwahn und seiner Arroganz völlig die Bodenhaftung verloren und ist mehr oder weniger durchgedreht. Zudem gibt es tatsächlich Stimmen, die behaupten, ein Atomkrieg gegen Russland sei zu gewinnen. 2005 oder 2006 gab es einen entsprechenden Bericht in Foreign Affairs . Der Glaube, einen Atomkrieg gewinnen zu können, wurde durch das Vertrauen gestärkt, das man dem Raketenschild entgegenbringt. Der Theorie zufolge können die USA Russland in einem Erstschlag so hart treffen, dass Russland aus Furcht vor einer zweiten Angriffswelle keine Vergeltungsmaßnahmen treffen würde.

The Saker: Wie bewerten Sie den derzeitigen Zustand des Imperiums? Über viele Jahre hinweg haben wir einen Verfall beobachtet, aber bislang keine Spur von einem sichtbaren Zusammenbruch. Halten Sie einen derartigen Kollaps für unausweichlich und falls nicht, wie wäre er zu verhindern? Werden wir es erleben, dass der US-Dollar eines Tages wertlos wird oder ein anderes Ereignis den Untergang des Imperiums herbeiführt?

Paul Craig Roberts: Die US-Wirtschaft ist ausgehöhlt, seit Jahrzehnten wächst das reale mittlere Haushaltseinkommen nicht mehr. Alan Greenspan hat in seiner Zeit als Fed-Vorsitzend er die Ausweitung der Verbraucherkredite dazu genutzt, die Lücke zu füllen, die das fehlende Wachstum der Verbrauchereinnahmen gerissen hat. Aber mittlerweile ist die Bevölkerung zu stark verschuldet, um noch mehr Geld aufzunehmen. Es fehlt also etwas, das die Konjunktur antreibt. Es wurden so viele Jobs in der Herstellung und im Bereich der handelbaren Dienstleistungen ausgelagert, dass die Mittelklasse geschrumpft ist. Hochschulabsolventen gelingt es nicht, eine Beschäftigung zu finden, die ihnen eine unabhängige Existenz erlaubt. Also können sie keinen Hausstand gründen, keine Häuser kaufen, keine Haushaltsgeräte und

Möbel. Die Regierung misst eine geringe Inflation, indem sie die Inflation nicht misst, und sie misst geringe Arbeitslosenzahlen, indem sie die Arbeitslosigkeit nicht misst. Die Finanzmärkte sind manipuliert und trotz steigender Nachfrage wird der Goldpreis gedrückt, indem auf dem Futures-Markt ungesicherte Leerverkäufe getätigt werden. Es ist ein Kartenhaus, das länger stehengeblieben ist, als ich es für möglich gehalten hätte. Offensichtlich kann es überdauern, bis der Rest der Welt aufhört, den US-Dollar als Leitwährung zu nutzen.

Als das Imperium Europa in den Konflikt mit Russland hineinzog, hat es Europa möglicherweise zu stark belastet. Sollte beispielsweise Deutschland aus der NATO ausscheren, würde das Imperium kollabieren, genauso wenn Russland clever genug wäre, Griechenland, Italien und Spanien zu finanzieren und dafür im Gegenzug zu verlangen, dass sie Euro und EU aufgeben. Das wäre ein tödlicher Schlag für das Imperium.

Alternativ könnte Russland Europa sagen: »Wir haben keine andere Wahl. Nachdem sich Europa den USA bei dem Krieg gegen Russland angeschlossen hat, müssen wir Atomwaffen auf die Hauptstädte Europas richten.«

The Saker: Russland und China haben etwas Einzigartiges getan. Sie sind über das traditionelle Modell der Bündnispartnerschaft hinausgegangen und haben vereinbart, gegenseitig voneinander abhängig zu werden. Man könnte sagen, sie haben eine Symbiose vereinbart. Glauben Sie, dass die Führer des Imperiums begriffen haben, was für ein umwälzendes Ereignis hier gerade stattfindet, oder verschließen sie einfach ganz fest die Augen, weil ihnen die Realität zu viel Angst macht?

Paul Craig Roberts: Der Russlandforscher Stephen Cohen sagt, es gibt schlicht keinerlei außenpolitische Debatten. Nichts, keine Diskussionen. Ich denke, das Imperium glaubt, Russland und China destabilisieren zu können. Das ist einer der Gründe, weshalb Washington in Armenien, Kirgisien und Usbekistan an Farbrevolutionen arbeitet. Washington ist fest entschlossen, den Aufstieg anderer Mächte zu verhindern, und in seinem Größenwahn und seiner Arroganz glaubt Washington womöglich sogar, damit Erfolg haben zu können. Schließlich wurde doch Washington von der Geschichte ausgewählt.

The Saker: Sind Ihrer Meinung nach Präsidentschaftswahlen noch von Bedeutung? Falls ja, wie sehen Ihre Hoffnungen für 2016 aus? Ich habe sehr große Angst vor Hillary Clinton, die ich für eine außergewöhnlich gefährliche und geradezu teuflische Person halte. Können wir angesichts der Macht, die die Neokonservativen derzeit innerhalb der Republikanischen Partei genießen, wirklich darauf hoffen, dass die Partei einen Kandidaten nominiert, der nicht zu den Neokonservativen zählt?

Paul Craig Roberts: Von Bedeutung wäre eine Präsidentschaftswahl nur dann, wenn der gewählte Präsident eine starke Bewegung hinter sich wüsste. Ohne diese Bewegung verfügt der Präsident über keine unabhängige Machtbasis und kann niemanden berufen, der seine Befehle befolgt. Präsidenten sind Gefangene. Reagan hatte eine Art Bewegung hinter sich, gerade so viel, dass wir gegen den Widerstand der Wall Street die Stagflation aus der Welt schaffen konnten und dass wir gegen den Widerstand von CIA

und militärisch-geheimdienstlichem Komplex den Kalten Krieg beenden konnten. Hinzu kommt, dass Reagan sehr alt war und aus einer ganz anderen Zeit stammte. Er ging davon aus, dass ihm das Amt des Präsidenten viel Macht verlieh, und handelte entsprechend.

The Saker: Was ist mit den Streitkräften? Können Sie sich vorstellen, dass ein Generalstabschef erklärt: »Nein, Mr. President, das ist verrückt, das werden wir nicht tun!«? Oder erwarten Sie, dass die Generäle alle Befehle befolgen, bis hin zu dem, einen Atomkrieg gegen Russland zu beginnen? Hegen Sie die Hoffnung, dass das US-Militär eingreift und die »Irren« aufhält, die derzeit im Weißen Haus und im Kongress an der Macht sind?

Paul Craig Roberts: Das US-Militär ist ein Geschöpf der Rüstungsindustrie. Der ganze Sinn und Zweck des Generalwerdens besteht darin, sich für das Amt des Beraters der »Verteidigungs«industrie zu qualifizieren oder es in den Aufsichtsrat eines »Verteidigungs«unternehmens zu schaffen. Das Militär dient als Art Altenteil, während die Generäle andernorts richtig Geld verdienen. Das US-Militär ist durch und durch korrupt. Lesen Sie Andrew Cockburns Buch Kill Chain.

The Saker: Wenn die USA tatsächlich vorsätzlich einen Kurs eingeschlagen haben, der zum Krieg mit Russland führt, was sollte Russland da tun? Sollte Russland zurückweichen und es hinnehmen, unterworfen zu werden, wenn die Alternative in einem thermonuklearen Krieg besteht? Oder sollte sich Russland wehren und damit die Möglichkeit eines thermonuklearen Krieges akzeptieren? Wenn Russland sehr durchdacht und eindrucksvoll seine Macht unter Beweis stellt – könnte das einen amerikanischen Angriff abwenden?

Paul Craig Roberts: Das habe ich mich auch schon gefragt. Ich weiß es nicht. Bevor er sich an der Vernichtung der Welt beteiligt, ist Putin meiner Meinung nach Mensch genug, lieber zu kapitulieren. Aber Putin muss sich gegenüber anderen in Russland verantworten und ich kann

mir nicht vorstellen, dass die Nationalisten eine Kapitulation akzeptieren würden.

Meiner Meinung nach sollte sich Putin auf Europa konzentrieren und Europa deutlich machen: »Wir rechnen mit einem amerikanischen Angriff und haben in dem Fall keine andere Wahl als Europa auszulöschen.« Putin sollte Europa ermutigen, aus der NATO auszusteigen und damit einen Dritten Weltkrieg zu verhindern.

Weiter sollte Putin dafür sorgen, dass China begreift, dass es den USA ganz genauso wie Russland als Bedrohung gilt, und dass die beiden Länder deshalb Seite an Seite stehen müssen. Wenn Russland und China ihre Truppen in Atombereitschaft hielten ... nicht auf der höchsten Stufe, sondern einer erhöhten, die die Bedrohung durch Amerika verdeutlicht und der Welt diese Gefahr verdeutlicht ... vielleicht ließen sich die USA dann isolieren.

Wenn die Presse in Indien, in Japan, in Frankreich und Deutschland, in Großbritannien, in China und Russland berichten würde, dass Russland und China sich fragen, ob sie als Opfer eines atomaren Präventivschlags der USA auserkoren wurden, würde das vielleicht dazu führen, den Angriff zu verhindern.

In meinen vielen Interviews mit russischen Medien habe ich den Eindruck gewonnen, dass man sich in Russland nicht der Wolfowitz-Doktrin bewusst ist. Die Russen glauben, dass eine Art Missverständnis herrscht, was ihre Absichten anbelangt. Die russischen Medien begreifen nicht, dass Russland schon deshalb inakzeptabel ist, weil es kein amerikanischer Vasall ist. Die Russen glauben an den ganzen westlichen Quatsch von »Freiheit und Demokratie«. Sie glauben, dass es ihnen an beidem noch fehlt, sie aber Fortschritte erzielt haben. Anders gesagt: Die Russen haben keine Ahnung, dass sie vernichtet werden sollen.

The Saker: Woher stammt Ihrer Meinung nach der Hass, den so viele Mitglieder der amerikanischen Elite auf Russland verspüren? Sind das Überreste des Kalten Krieges oder gibt es andere Gründe dafür, dass die US-Elite praktisch durch die Bank russophob ist? Selbst während des Kalten Krieges war ja unklar, ob die USA antikommunistisch eingestellt waren oder antirussisch. Haben die russische Kultur, die Nation oder die Zivilisation etwas an sich, das diese Feindseligkeit auslöst? Und wenn ja, was ist es?

Paul Craig Roberts: Die Feindseligkeit gegenüber Russland geht zurück auf die Wolfowitz-Doktrin:

»Unser erstes Ziel ist es, das Erstarken eines neuen Rivalen zu verhindern – sei es auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion oder andernorts

–

, der eine Bedrohung in der Größenordnung darstellt, wie es die ehemalige Sowjetunion war. Diese zentrale Überlegung liegt der neuen regionalen Verteidigungsstrategie zugrunde und erfordert es, dass wir jede feindselige Macht daran hindern, eine Region zu dominieren, deren Ressourcen unter konsolidierter Kontrolle für globale Macht ausreichen würden.«

Während sich die USA auf ihre Kriege im Nahen Osten konzentrierten, baute Putin Russland wieder auf und verhinderte, dass Washington wie geplant in Syrien einmarschierte und den Iran bombardierte. Damit geriet das »erste Ziel« der neokonservativen Doktrin in Gefahr: Russland musste auf Kurs gebracht werden. Das ist der Ausgangspunkt für Washingtons Angriffe auf Russland. Die abhängigen und gefangenen amerikanischen und europäischen Medien kauen

einfach die Mär von der »russischen Bedrohung« für eine Öffentlichkeit wieder, die ahnungslos und uninformiert ist.

Russlands Kultur dient auch als Reizpunkt – die christlichen Moralvorstellungen, die Achtung vor Gesetz und Menschlichkeit, das Setzen auf Diplomatie anstelle von Zwang, die traditionellen gesellschaftlichen Werte –, aber das ist nur ein Nebenpunkt. Russland wird gehasst, weil Russland (genau wie China) ein Gegengewicht zur einseitigen Macht Washingtons ist. Dieses Gegengewicht ist es, das zum Krieg führen wird.

Wenn die Russen und die Chinesen nicht damit rechnen, dass Washington einen atomaren Präventivschlag gegen sie führt, dann werden sie vernichtet werden.